Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 82 (1973)
Heft: 7

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ

Nr. 7, 82. Jahrgang
1. Oktober 1973

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8,
3001 Bern, Telefon 031 22 14 74

Jahresabonnement Fr. 15.—,
Ausland Fr. 20.—, Einzelnummer Fr. 2.—
Postcheckkonto 30 - 877
Erscheint alle 6 Wochen

Redaktion
Esther Tschanz

Mitarbeiterin für die Gestaltung:
M. Hofer

Administration und Inseratenverwaltung
Willy Leuzinger
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8,
3001 Bern

Druck
Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2

Inhalt

Der Schutz der Kriegsgefangenen
Der Rotkreuzmann
Ich möchte danken
Die Wirkung der chemischen Kampfstoffe
Letzte Chance für die Amazonas-Indianer
Indianische Märchen
«Ich will den Menschen helfen»
Sachlich gezielt
Es hat sich gelohnt...
Was lange währt, wird endlich gut
Gil und das Rote Kreuz
Schnuppern ist modern
Philatelie
Aus der Welt des Buches
Aus unserer Arbeit

Zum Titelbild: Was bringt die Zukunft den Amazonas-Indianern?

Brüder jenseits der Grenze

Auf den folgenden Seiten ist viel von Rotkreuzhilfe im Ausland die Rede. Manche werden sagen: Da sieht man es wieder! für das Ausland wird viel mehr getan als in der Schweiz. Das trifft durchaus nicht zu, aber die Art der Arbeit ist verschieden, und Hilfsaktionen – die sich ja glücklicherweise in den allermeisten Fällen im Ausland abspielen – sind nun einmal publizistisch «dankbarer» als Berichte über die allgemeine Inlandtätigkeit. Es geht aber nicht darum, spektakulär sein zu wollen, sondern es geht um Information, Veranschaulichung und Rechenschaftsablage.

Aktionen im Ausland sind vor allem dann zu bejahen, wenn es um Leben oder Tod geht. Das war so bei den tibetischen Flüchtlingen in Indien, es war so in Nigeria und Bangladesh, Indochina ist jahrzehntelang Kriegsschauplatz gewesen. Aber auch die internationale Rotkreuzaktion im Amazonasgebiet verdient Unterstützung, denn dort ist ein Volk dem Untergang geweiht, das sich gegen die raffinierte und von einer mächtigen Technik unterstützte neue Kolonisation nicht zu behaupten vermag. Einmal mehr scheint das Streben nach materiellem Gewinn – ein Attribut des «Zivilisierten» – einen nicht wieder gutzumachenden Schaden anzurichten.

Glücklicherweise gibt es auch Erfreuliches zu melden; davon zeugen andere Artikel wie der vom Gefangenenaustausch in Pakistan oder über das Kinderspital in Da Nang. Solche Erfahrungen geben neuen Mut. Es ist wichtig, dass gerade dort, wo Menschen durch ihresgleichen Leiden zugefügt worden ist, andere sich den Geschlagenen als Brüder erweisen, damit sie den Glauben an die Menschlichkeit nicht verlieren.

E. T.